

C 2.24.104

Kapitel 24

**Einige Erzählungen besonderer Grausamkeiten,
die alle Verbrechen unserer Zeit übertreffen.**

Sulla

Doch du verweist auf Raserei und unerhörte Mordlust unserer Tage. Ich weiß wohl, mit was du mir da vor den Augen winkst und was in jüngster Zeit geschehen ist.¹ Aber auf Treu und Glauben, Lipsius, solches soll sich bei den Alten nicht auch ereignet haben?

Wie unerfahren du doch bist, solltest du in Unkenntnis sein, wie bössartig, solltest du dich verstellen. Denn es gibt so viele und deutliche Beispiele, dass wir uns Mühe geben müssen, sie alle aufzuzählen. Du kennst doch Sullas Namen, den sie den Glücklichen nannten,² kennst seine ruchlosen und teuflischen öffentlichen Anschläge, mit denen er 4.700 Bürger einer Stadt forttriss und in die Acht erklärte.³ Und nicht, dass du denkst, es handelte sich bei diesen nur um unbedeutende Leute aus dem Volk: darunter befanden sich auch 140 Senatoren.. Ich will gar nicht die unzähligen Morde erwähnen, die vor aller Welt mit seiner Duldung oder auf seinen Befehl hin verübt wurden. Nicht umsonst hat Quintus Catulus geäußert: *„Mit wem werden wir endlich noch*

C 2.24.105

leben, wenn wir im Krieg die Bewaffneten, im Frieden die Wehrlosen erschlagen?“

Doch selbigem Sulla haben nicht viel später drei Schüler nachgeeifert – ich denke da an die Triumvirn – und ebenfalls 300 Senatoren und 2000 Ritter für vogelfrei erklärt.⁴ Was für Verbrechen! Nichts Fürchterlicheres hat die Sonne je gesehen oder wird sie jemals erblicken – von ihrem Aufgang bis zum Untergang. Lies, wenn du willst, bei Appian nach. Da findest du ein grausames Bild von Sich-Verstecken, Flucht und Verhaftungen gezeichnet. Und vom Wehklagen der Hinterbliebenen. Ich möchte selber sterben, wenn du nicht zugibst, dass in dieser barbarischen Zeit die Menschlichkeit selbst untergegangen ist. Das ist also bei Senatoren und Rittern geschehen, das ist auch bei fast ebenso vielen Königen und politisch einflussreichen Männern geschehen. Aber hat man in dieser unseligen Zeit etwa nicht auch gegen die Masse kleiner Leute gewütet?!

Schau mir doch nur besagten Sulla an: Der befahl, vier Legionen seines Gegners, die ihm auf Treu und Glauben gefolgt waren, in der Villa Publica auf dem Marsfeld (wo sonst Truppenaushebungen vorgenommen wurden/Anm. d. Ü.) zu erschlagen, obwohl sie um Gnade flehten. Sie hatten sich vergebens einem trü-

¹ Ev. das Massaker von Paris, Bartholomäusnacht 23.-24.8.1572.

² Appian, Bellum civile 1.97.

³ Valerius Maximus, 9.2.1.

⁴ Appian, Bellum civile 4.5.

- gerischen Versprechen folgend ergeben.⁵ Als dann das Stöhnen und Ächzen der Sterbenden zur Kurie drang und den Senat in Erschütterung erstarren ließ, antwortete Sulla: ‚*Wollen wir die Sache doch mal so sehen, ihr Väter, es werden doch nur wenige Aufständische auf meinen Befehl hin bestraft.*‘ Ich weiß nicht, was verstörender ist: dass ein Mensch so handeln oder reden kann! Du forderst weitere Beispiele grausamer Raserei? Bitte!
- Galba Servius Galba hat in Spanien die Bevölkerung dreier Städte zusammenrufen lassen. Dabei tat er so, als wolle er etwas mit ihnen verhandeln, das ihnen von Nutzen sein könnte. Daraufhin hat er 7.000 Menschen – darunter die Blüte ihrer Jugend – ab-schlachten lassen.⁶
- Lucullus Der Konsul Lucius Licinius Lucullus hat in derselben Region 20.000 Caucaeer durch seine Soldaten töten lassen – gegen das Vertrauen auf Schonung, da doch eine förmliche Übergabe der Stadt ausgehandelt war.⁷
- Augustus Octavian Augustus hat nach der Eroberung Perugias 300 von denen, die sich ihm ergeben hatten, aus beiden Ständen (Senatoren wie Ritter) ausgewählt und auf dem Altar, den er zu Ehren des Göttlichen Caesars errichten ließ, wie Opfertiere abge-schlachtet.⁸
- Caracalla Ich weiß nicht, durch welchen Scherz oder Spott Antonius Caracalla einen solchen Hass gegen die Alexandriner hegte. Aber er kam scheinbar friedlich in eben diese Stadt, ließ die gesamte Jugend auf einem Felde zusammenrufen und umzingelte sie mit seinem Militär. Dann gab er das Zeichen und ließ sie bis auf einen einzigen töten. Mit der gleichen Wut wendete er sich gegen die übrige Menge und entvölkerte die einst so belebte Stadt vollends.⁹
- Mithridates König Mithridates hat mit einem einzigen Brief 80.000 römische Bürger, die aufgrund ihrer Geschäfte in Asien verstreut lebten, beseitigen lassen.¹⁰
- Mesalla Als Valerius Mesalla Proconsul in Asien war, ließ er an einem einzigen Tag 300 mit dem Beil erschlagen. Dann spazierte er mit auf dem Rücken verschränkten Händen und voller Hochmut zwischen den Leichen umher. Und als hätte er etwas Großartiges vollbracht, rief er aus: ‚*Was für ein königlich Ding!*‘¹¹
- C 2.24.106** Aber bislang rede ich ja nur von den Heiden und Ungläubigen. Doch schau dir nur unter den Namen, die dem wahren Gott

⁵ Eine Glosse (C 2.24.105) verweist auf die Quellen Valerius Maximus (9.2), der die Stärke der Mannschaften mit 24.000 Mann angibt, und Seneca (De clem. 1.12.2, statt wie im Text de ira), der nur 7.000 Opfer zählt.

⁶ Valerius Max. 9.6.2.

⁷ Appian, Bellum Hisp. 6.5.2.

⁸ Sueton, Augustus 15.

⁹ Dio Cassius 77.22.

¹⁰ Valerius Max. 9.1.3; Appian, Bella Mithridatica 4.22.

¹¹ Seneca, De ira 2.5.5 (Lipsius ersetzt im Fließtext das ‚Rem regiam‘ Senecas durch das Griechische ω πραγμα βασιλικον).

Theodosius

huldigen, den Kaiser Theodosius an. Der leistete sich in Thessaloniki ein höchst schändliches und hinterlistiges Verbrechen: 7.000 unschuldige Bürger ließ er ins Theater rufen, als wolle er sie zu Spielen einladen. Dann schickte er seine Henker in die Arena und ließ die Ahnungslosen umbringen.¹² In der Tat – keines der Verbrechen der Alten scheint dieses an Schande übertreffen zu können.

Also meine lieben Belgier, klagt weiter die Mordgier und Unredlichkeit der Fürsten heutiger Tage an.

¹² Augustin, De civ. dei 5.26.